amNetz

Das Magazin der SWL Energie AG

N° 2
Sommer 2024

Seite 4

Einspeisung Solaranlagen: **Wie die SWL die Netzstabilität sicherstellt**

Seite 6

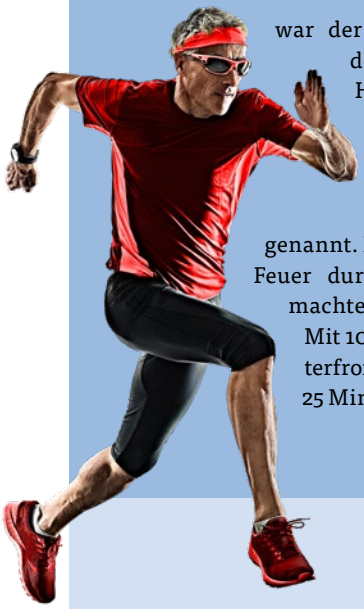
Expertenwissen zur Wasserversorgung

SO HALTEN WIR UNS FIT

75 BIS 150 MIN.

pro Woche intensiv Sport zu treiben, empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation Erwachsenen. Darüber hinaus rät sie zu viel Bewegung und mindestens zweimal pro Woche zu Kraft- und Muskelaufbautraining.

101 JAHRE



war der älteste Marathonläufer der Welt alt, als er 2013 in Hongkong sein letztes Rennen antrat. Der in Grossbritannien lebende Inder Fauja Singh wird «Turban-Tornado» genannt. Er durfte das Olympische Feuer durch London tragen und machte Werbung für Adidas. Mit 100 lief er den Toronto Waterfront Marathon in 8 Stunden, 25 Minuten und 16 Sekunden.

16 PROZENT

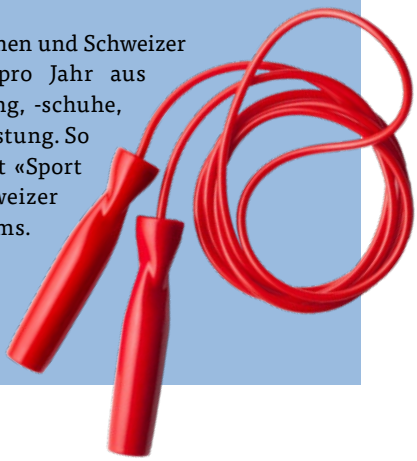
der Schweizer Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren geben gemäss dem Bundesamt für Sport an, täglich oder fast täglich Sport zu treiben. Genauso viele machen nie Sport. Die beliebtesten Sportarten: Wandern, Velofahren und Schwimmen. Beim Sportkonsum führt der Fernseher.

30 BIS 40 MAL

pro Minute schlägt das Herz von Spitzenathleten im Ruhezustand. Beim ehemaligen Radprofi Miguel Indurain wurden sogar einmal 28 Schläge gemessen: Weltrekord! Freizeitsportler haben in der Regel einen Ruhepuls von 60 bis 70, Untrainierte liegen bei 70 bis 90 Herzschlägen.

578 FRANKEN

geben Schweizerinnen und Schweizer durchschnittlich pro Jahr aus für Sportbekleidung, -schuhe, -geräte und -ausrüstung. So steht es im Bericht «Sport Schweiz» des Schweizer Sportobservatoriums.



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Seit dem deutlichen Ja zum neuen Stromgesetz ist klar: Die Anzahl Solaranlagen in der Schweiz wird bald noch stärker steigen als in den letzten Jahren schon. Denn künftig besteht für Neubauten ab 300 Quadratmeter Gebäudefläche eine Solarpflicht. Dass immer mehr Solarstrom produziert wird, ist grundsätzlich positiv und auch nötig, wenn wir die Ziele der Energiestrategie 2050 erreichen wollen.

Was viele Leute aber nicht wissen: Der eingespeiste Solarstrom kann das Stromnetz belasten. Zum Beispiel wenn in einem Randgebiet von Lenzburg mehrere grosse Solaranlagen entstehen, die viel Strom ins Netz einspeisen. Zwar ist es durchaus sinnvoll, Dachflächen möglichst vollständig mit Solarpanels zu bedecken. Die Lösung fürs Stromnetz liegt aber darin, die Solaranlagen mit reduzierter Leistung ans Netz anzuschliessen und den restlichen Strom während Spitzenzeiten selbst zu verbrauchen.

Wie das geht, erklärt Ihnen auf den folgenden Seiten unser Fachmann Lars Huber. Unser Ziel: Die Stabilität im Stromnetz sicherstellen, ohne dass ein teurer Netzausbau nötig wird. Vor diesen Kosten wollen wir unsere Kundinnen und Kunden verschonen.

Christian Gerber
CEO SWL Energie AG

SWL
Mit Energie begeistern

4 Zoom
Der Solarausbau fordert das Stromnetz

6 Experte
Maykel Hanna über die Wasserversorgung

7 Rätsel
Mitmachen und gewinnen

8 Pinnwand
Gaukler und Musikanten in Lenzburg

Ihr Draht zur SWL Energie AG

Haben Sie Fragen zu unseren Produkten oder Dienstleistungen? Dann kommen Sie einfach bei uns vorbei, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir sind gerne für Sie da!

Kundenservice:
SWL Energie AG
Werkhofstrasse 10
Postfach
5600 Lenzburg

+41 62 885 75 75

amnetz@swl.ch
info@swl.ch
www.swl.ch

Unsere Öffnungszeiten:
07.30 bis 11.45 Uhr
13.15 bis 17.00 Uhr
(Fr bis 16.30 Uhr)

Störungsdienst (7×24 h):
+41 62 885 75 75

KEIN TEURER NETZ-AUSBAU NÖTIG

Wie Solaranlagen das Stromnetz weniger belasten

Die Anzahl Solaranlagen steigt rasch. Das ist gut für die einheimische Stromproduktion, hat aber auch Folgen fürs Netz. Wie die SWL Energie AG die Netzstabilität in Lenzburg weiterhin sicherstellt, erklärt Lars Huber, Leiter Systemtechnik.

Macht es sich im SWL-Stromnetz heute schon bemerkbar, dass immer mehr Solaranlagen Strom einspeisen?
Lars Huber: Ja, vor allem in Randgebieten von Lenzburg nehmen wir wahr, dass das Stromnetz zeitweise stärker belastet ist. Das liegt an der hohen Gleichzeitigkeit: An sonnigen Sommertagen speisen alle Solaranlagen zur selben Zeit viel Strom ins Netz. Um Engpässe zu vermeiden, haben wir bereits vereinzelt Netzverstärkungen durchgeführt oder planen sie derzeit.

Die Zahl der Solaranlagen nimmt weiter zu. Wie bereitet sich die SWL Energie AG beim Stromnetz darauf vor?
Klar ist: Wenn wir alle neuen Solaranlagen wie bisher ohne zusätzliche Massnahmen ans Netz anschliessen, braucht es viele Netz- und Trafoausbauten, um die Netzstabilität weiterhin sicherzustellen. Das würde hohe Zusatzkosten bedeuten, die letztlich alle Kundinnen und Kunden tragen müssten – keine gute Lösung. Zum Vermeiden dieser Kosten gehen wir einen anderen Weg: Mit einer Kombination aus Empfehlungen, Vorgaben und finanziellen Anreizen für die Hauseigentümerinnen und -eigentümer wollen wir erreichen, dass neue Solaranlagen das Stromnetz weniger belasten. Dabei helfen uns auch die Netzberechnungen und -messungen, die wir regelmässig durchführen. Alle diese Massnahmen erlauben uns, die einzelnen Netzabschnitte erst dann auszubauen, wenn wir sie gemäss dem normalen Turnus sowieso erneuern. Einen teuren vorzeitigen Netzausbau können wir im Interesse der Kundschaft in vielen Fällen verhindern.

Wie können die Besitzerinnen und Besitzer von Solaranlagen mithelfen, das Stromnetz zu entlasten?
Jede Photovoltaikanlage hat eine Maximalleistung der Solarmodule. Vereinfacht gesagt ist das der Betriebszustand, in dem sie am meisten Strom produziert. Diese maximale Leistung erreicht die Solaranlage jedoch nur zu wenigen Zeitpunkten im Jahr. Um das Stromnetz zu entlasten, kann sie daher auch mit einer geringeren Leistung ans Netz angeschlossen werden. Das bedeutet: Die Besitzerinnen und Besitzer von Solaranlagen schöpfen deren Produktionskapazität zwar aus und produzieren möglichst viel Strom damit. Zu Spitzenzeiten wie etwa in sonnigen Mittagsstunden können sie aber nicht die ganze Energie ins Netz einspeisen, sondern verbrauchen oder speichern den Rest im eigenen Gebäude.

Wie geht das?
Einerseits kann mit dem Solarstrom zum Beispiel das Elektroauto geladen, die Wärmepumpe betrieben oder das Wasser aufgeheizt werden. Diesen Verbrauch direkt im Gebäude nennt man Eigenverbrauch. Andererseits lässt sich mit dem Strom auch ein Batteriespeicher laden. Damit mehr Hauseigentümerinnen und -eigentümer in Lenzburg ihre Solaranlage mit einem Batteriespeicher kombinieren, hat die Stadt ein Förderprogramm lanciert: Sie unterstützt neue Batteriespeicher im Verbund mit Solaranlagen. Zusätzlich empfiehlt sich ein sogenanntes Energiemanagementsystem, um das Zusammenspiel der Solaranlage mit dem Batteriespeicher und den erwähnten grossen Verbrauchern zu optimieren. Der Strom soll so weit wie möglich im eigenen Gebäude verbraucht werden.

Bedeutet das auch, die Solaranlage absichtlich kleiner zu dimensionieren?
Nein. Auf keinen Fall sollte man auf Solarmodule verzichten, um den Eigenverbrauchsanteil – also den Eigenverbrauch in Relation zur Gesamtproduktion – zu erhöhen. Sowohl für die Besitzerin-

Diese Solaranlage auf dem Dach der Berufsschule Lenzburg ist bereits seit zwölf Jahren in Betrieb, produziert aber immer noch viel Strom. Neue Anlagen wirken durch schwarze Rahmen und Solarzellen dezenter und fügen sich optimal ins Erscheinungsbild der Gebäude ein.

nen und Besitzer der Solaranlagen als auch für das ganze Stromsystem ist es von Vorteil, wenn immer die gesamte verfügbare Dachfläche ausgenutzt wird.

Wie bringen Sie die Besitzerinnen und Besitzer von Solaranlagen dazu, diese mit reduzierter Leistung ans Stromnetz anschliessen zu lassen?

Basierend auf dem neuen Stromversorgungsgesetz wollen wir bei neuen Solaranlagen künftig vorschreiben, dass die Einspeiseleistung höchstens 70 Prozent der maximalen Produktionsleistung entsprechen darf. Wer freiwillig auf 60 Prozent oder sogar 50 Prozent geht, erhält von uns eine Zusatzvergütung pro Kilowattstunde eingespeisten Solarstrom. Denn durch diese Reduktion tragen die Anlagenbesitzerinnen und -besitzer dazu bei, dass wir geringere Kosten für den Netzausbau haben. An den vermiedenen Kosten wollen wir sie beteiligen. Für die Umsetzung bestehen noch einige Unsicherheiten, weil die Verordnungen zum neuen Stromversorgungsgesetz noch nicht verabschiedet sind. Derzeit sieht es aber gut aus, dass wir unsere Pläne umsetzen können.

Gilt die neue Vorschrift auch für bestehende Solaranlagen?

Nein. Aber auch diese Besitzerinnen und Besitzer profitieren von einer Zusatzvergütung, wenn sie die Einspeiseleistung freiwillig auf 60 Prozent reduzieren. Dazu braucht es meist nur eine kleine technische Anpassung.

Welche Produktionsreduktion bedeutet es, die Solaranlage mit reduzierter Leistung ans Stromnetz anzuschliessen?

Unsere Analyse zeigt, dass die Einbusse äusserst gering ausfällt. Ein Beispiel: Wenn man seine Solaranlage auf 70 Prozent Einspeisung begrenzt, bedeutet das aufs ganze Jahr gesehen weniger als ein Prozent Produktionsreduktion – und dies erst noch zu Zeiten von Stromüberfluss im Netz. Mit einem Batteriespeicher oder dem Eigenverbrauch durch eine Ladestation oder eine Wärmepumpe lässt sich eine Einbusse sogar ganz vermeiden.

DIE ENERGIEEXPERTEN BEI DER SWL

HÄUFIGE KUNDEN-FRAGEN AN …

Maykel Hanna, Teamleiter Anlagen- und Netzbau im Bereich Wärme Wasser Gas

Die SWL-Mitarbeitenden verfügen auf ihrem Gebiet über viel Fachwissen. Hier beantworten sie Fragen, die ihnen häufig gestellt werden. Diesmal liefert Teamleiter Maykel Hanna interessante Infos rund ums Trinkwasser.

1 Wie kontrollieren die SWL-Fachleute die Wasserqualität?
Erstens besuchen wir wöchentlich alle wichtigen Anlagen wie Reservoire und Pumpwerke, um ihren Zustand zu kontrollieren. Zweitens nehmen unsere Mitarbeitenden zahlreiche Wasserproben, die das kantonale Labor untersucht. Zusätzlich werden Wasserproben zweimal jährlich sehr detailliert chemisch analysiert.

2 Die Sommer werden tendenziell trockener. Wie gut ist die Lenzburger Wasserversorgung darauf vorbereitet?
In langen und heissen Trockenphasen steigt der Wasserbedarf enorm an: bei den Haushalten, vor allem aber bei der Landwirtschaft. Zum Glück beziehen wir den grössten Teil unseres Trinkwassers aus einem mächtigen Grundwasserstrom. Dieser sinkt selbst bei ungewöhnlicher Trockenheit nur wenig ab. Trotzdem sprechen wir derzeit mit anderen Wasserversorgungen darüber, wie wir enger zusammenarbeiten und uns bei Bedarf gegenseitig mit Wasser aushelfen können. Eine solche zusätzliche Bezugsmöglichkeit erhöht die Versorgungssicherheit generell – nicht nur im Hinblick auf trockenere Sommer.

3 Ist es sinnvoll, Wasser zu sparen?
Wir sollten unser Wasser nicht verschwenden, sondern es bewusst konsumieren. Das gilt besonders fürs Warmwasser. Denn es benötigt fürs Aufheizen viel Energie. Wer zum Beispiel eine wassersparende Duschbrause nutzt, senkt den Energieverbrauch und die Kosten.

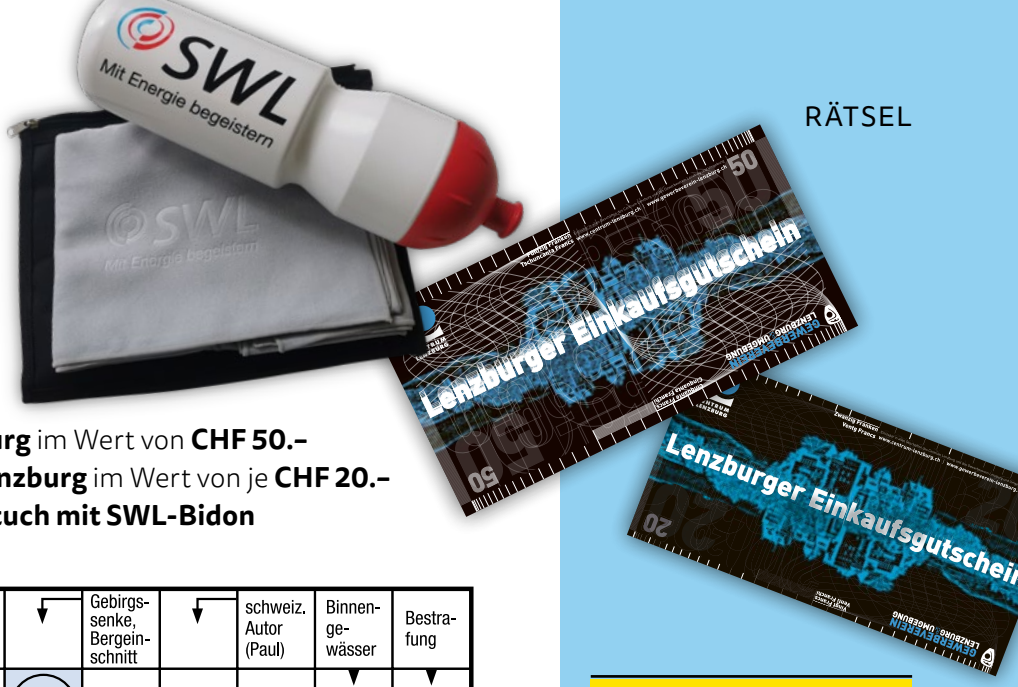
4 Wie wird der Wasserpreis festgelegt?
Wir kalkulieren den Wasserpreis so, dass alle Kosten gedeckt sind – etwa jene für Personal, Material, Energie und Abschreibungen. Falls ein Gewinn resultiert, werden damit Rückstellungen für künftige Investitionen gebildet. Verglichen mit den Strom- und Gaspreisen sind die Wasserpreise viel stabiler. In der Regel müssen sie nur angepasst werden, wenn grössere Investitionen anstehen.

5 Darf man das Wasser der Lenzburger Brunnen trinken?
Ja. Wenn nichts anderes vermerkt ist, fliesst aus den Brunnenröhren Trinkwasser aus dem SWL-Wassernetz. Auch private Quellen, die Brunnen speisen, werden einmal jährlich kontrolliert. Falls das Wasser zu wenig gut zum Trinken ist, sind diese Brunnen deutlich mit einem Schild «Kein Trinkwasser» samt entsprechendem Piktogramm gekennzeichnet.

Wasserleck entdeckt? Bitte melden Sie es!

Lecks in Wasserleitungen können zu grossen Wasserverlusten führen. Aber nicht immer sind sie sofort sichtbar. Deshalb ist die SWL Energie AG froh über Hinweise von Kundinnen und Kunden. Tritt in Ihrer Strasse irgendwo Wasser aus? Oder hören Sie im Keller ungewöhnliche Geräusche der Wasserzuleitung? Melden Sie sich bitte telefonisch unter +41 62 885 75 75.

Mitmachen **und gewinnen**



1. Preis: Gutschein Centrum Lenzburg im Wert von **CHF 50.–**
2. Preis: 3 × 1 Gutschein Centrum Lenzburg im Wert von je **CHF 20.–**
3. Preis: 3 × 1 SWL-Mikrofasersporttuch mit SWL-Bidon

span. Appetit-häppchen Ez.		Pferde-zaum	alte Leucht-dichte-einheit	Skonto, Ermäs-sigung			Gebirgs-senke, Bergein-schnitt		schweiz. Autor (Paul)	Binnen-ge-wässer	Bestra-fung
Vorfahr, Stamm-vater	5			Fluss im Safiental		9					
Weizen-griess-mehl							Marder-art		ugs.: sowieso		
Com-puter-taste			3	Haut am Hirsch-geweih		Gebiete	4				
Titel-figur bei Lessing †	engl. Bier-sorte		zement-artiger Baustoff	8					kurz für: um das	hin und ...	
					1	Ausruf		grösste europ. Eule			6
frz. Artikel		2	heftig winden			10					
Hinter-lassen-schaft								schweiz. Radio- u. Fernseh-ges.	7	raetsel.ch	

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

So machen Sie mit

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail an folgende Adresse: raetsel@swl.ch

Oder per Postkarte:
SWL Energie AG
Werkhofstrasse 10
Postfach
5600 Lenzburg

Teilnahmeschluss:
6. September 2024

Gewinner der Frühlingsausgabe

Rätsel

Das gesuchte Lösungswort: SYNERGIEN

1. Preis: Sandra Häusermann aus Lenzburg

2. Preis: Regina Ammann aus Lenzburg
Marianne Plüss aus Lenzburg
Sonja Tibi aus Lenzburg

3. Preis: Lilly Kohler aus Lenzburg
Hanny Rüegg aus Lenzburg
Thomas Schaer aus Lenzburg

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von der SWL Energie AG schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name ohne detaillierte Adressangaben in der nächstfolgenden Ausgabe von «amNetz» und auf www.swl.ch publiziert wird. Mitarbeitende der SWL Energie AG sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen Wettbewerbe von «amNetz».

Gewinner der Ticketverlosung Lenzburgiade

Eva Sevcikova aus Lenzburg
Manfred Stutz aus Lenzburg
Kurt Zulauf aus Lenzburg

LENZBURGIADE

Impressum

Herausgeberin: SWL Energie AG
Das Kundenmagazin erscheint dreimal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Konzept / Gestaltung: Blueheart AG, ein Unternehmen der Trurnit Gruppe

Redaktion:
Thomas Hügli (Kinetics Kommunikation AG), Markus Sulger (Blueheart AG)

Bilder: Claudio Heller (S. 1, 4–5, 6), iStock / LuckyBusiness / malerapaso / filipefrazao / OSTILL / Ljupco (S. 2), zVg MBL / Gaukler-festival (S. 8), SWL Energie AG

Druckerei: Kromer Print AG, Lenzburg

Auflage: 6'590 Ex.

Copyright: Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der SWL Energie AG übernommen werden.

gedruckt in der schweiz

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C008110

HEIMAT
41. MUSIKALISCHE BEGEGNUNGEN LENZBURG

Bei der 41. Ausgabe der Musikalischen Begegnungen Lenzburg (MBL) vom 23. August bis 8. September 2024 dreht sich alles um das Thema «Heimat». Dabei verbinden sich volkstümliche Melodien aus der Schweiz und aller Welt mit klassischen Kompositionen. Die Neue Kurkapelle Baden mit der Sopranistin Viviane Hasler eröffnet das Festival auf dem Schloss und lässt die guten alten Zeiten wieder aufleben. Ebenfalls im Schloss bietet das renommierten Ensemble musique en route ein Wechselspiel mit dem Vokalensemble Cantemus unter der Leitung von Judith Flury. Im Stapferhaus umspinnen die philosophischen Gedanken der Lenzburgerin Katja Gentinetta die schwungvollen Klänge und Rhythmen neuer Volksmusik. Auch die ausgesuchten Konzertorte vermitteln ein Stück Heimatgefühl: In der ehemaligen Produktionsstätte der Wisa Gloria präsentieren drei Mitglieder der Musiker-Familie Janett rätoromanische Lieder und in der Villa Sonnenberg laden die MBL zu einem doppelt geführten Gartenkonzert im kleinen Rahmen. So werden die MBL zu einem überraschenden Zusammenspiel von klassischen Werken mit traditioneller und zeitgenössischer Musik an bedeutsamen Stätten.

Hier geht's zum Programm:
www.mbl-lenzburg.ch

Tickets gewinnen!

Die SWL Energie AG verlost 5×2 Tickets für das Konzert mit dem Vokalensemble Cantemus vom Freitag, 30. August 2024. Senden Sie bis am Mittwoch, 21. August 2024, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an **amnetz@swl.ch.**

JETZT SCHON VORMERKEN

Energie-Apéros Aargau
Donnerstag, 17. Oktober 2024, 18.00 Uhr
Donnerstag, 16. Januar 2025, 18.00 Uhr
Dienstag, 18. März 2025, 18.00 Uhr

Aula der Berufsschule Lenzburg
www.energieaperos-ag.ch

LENZBURGER GAUKLER- UND KLEINKUNSTFESTIVAL 2024

Jedes Jahr wird die historische Altstadt von Lenzburg zum Treffpunkt von Künstlerinnen, Akrobaten und Narren aus aller Welt. Dann findet das Lenzburger Gaukler- und Kleinkunstfestival statt, dieses Jahr bereits zum 29. Mal. Vom 16. bis 18. August 2024 lassen ausgewählte Artistinnen und Artisten die Herzen der grossen und kleinen Gäste wieder höherschlagen.

Das Festival bietet wie gewohnt abwechslungsreiche Unterhaltung, exzellente Verpflegung und fröhliches Beisammensein. Besucherinnen und Besucher dürfen sich während der drei Tage auf 16 tolle Acts freuen: Ob hoch in der Luft, ob mit Humor, mit Puppen oder Zauberei, ob Pantomime oder atemberaubende Akrobatik – für jeden Geschmack ist etwas mit dabei.

Detaillierte Informationen und das vollständige Programm finden Sie auf **www.gauklerfestival.ch**